

Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung
Bierundsechzigster



für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 183.

Hirschberg, Dienstag, den 8. August

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanbiten zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühren für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

* Hirschberg, 7. August. (Politische Uebersicht.) Wie aus Wien gemeldet wird, steht für den 13. und 14. d. M. ein abermaliges Zusammenreffen der Kaiser von Deutschland und Oesterreich bevor. Kaiser Wilhelm fahte nämlich schon in Salzburg den Entschluß, nach Bredelung der Gasteiner Cur der Kaiserin Elisabeth in Hschl einen Besuch abzustatten, und es wird nun mitgetheilt, daß Kaiser Franz Josef gleichzeitig dort anwesend sein werde. Bei dieser Gelegenheit dürfte der Freundesbund der Monarchen von Neuem besiegelt werden. — Das Gerücht, die Wahlen zum Abgeordnetenhaus würden bereits in der dritten Woche des Septembers Statt finden, scheint durchaus der Begründung zu entbehren. Wäre es richtig, so würde, da nach erfolgter Auflösung des Abgeordnetenhauses der Landtag innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen von Neuem versammelt werden muß, die neue Session spätestens in der dritten Woche des Decembers versammelt werden müssen. Dadurch würde nicht allein eine Collision des Landtags mit dem Reichstage herbeigeführt werden, sondern der Landtag würde sofort nach seiner Eröffnung schon wieder in die Ferien gehen. Beide Unannehmlichkeiten werden vermieden, wenn der Landtag erst nach Neujahr zusammentritt. Dies ist aber nur dann möglich, wenn die Neuwahlen erst im October erfolgen. Die Verlegung des Wahltermins in den September würde also vollständig zwecklos sein, und man kann annehmen, daß es bei dem bisher vorausgesetzten Termine, der übrigens auch vor einiger Zeit von der „Provincial-Correspondenz“ bestätigt worden ist, sein Bewenden behält. — Der Ausfall der Gemeindevahlen in Elsaß-Lothringen hat in Regierungskreisen sehr befriedigt. Man constatirt mit Genugthuung, daß die Betheiligung bei den Wahlen eine weit regere gewesen ist, als man erwartete und knüpft daran die Hoffnung, daß nun auch bei der Wahl zum Reichstag sich die Dinge günstiger gestalten möchten. Nach den letztgedachten Wahlen wird man dann auch wohl an die geplante Reform der Verwaltung der Reichslande, bezw. an Errichtung eines Ministeriums für Elsaß-Lothringen herantreten. — Die Session des englischen Parlaments nähert sich mit raschem Schritte ihrem Ende. Als Prorogationstermin ist der 14. oder 15. d. Mts. in Aussicht genommen, wenn nicht die Opposition der Liberalen gegen die Unterrichtsbill einen Aufschub verschuldet. Den Hauptgrund der Abneigung gegen das von dem Toryministerium eingebrachte Gesetz dürfte in den religionsfreundlichen Tendenzen desselben zu finden sein, welche die Liberalen für zu weit gehend erachten und in denen sie eine Schwäherung des wissenschaftlichen Charakters der Vorlage erblicken. — Auch die Tage der französischen Kammer sind gezählt. Inzwischen regnet es noch Amendements zu dem vielumstrittenen Mairesgesetz. Das neueste in diesem Fache ist ein Vorschlag,

welcher darin gipfelt, das Ernennungsrecht der Maires in allen Departements-, Arrondissements- und Cantons-Hauptorten, sowie in allen Gemeinden mit einer Seelenzahl von 3000 und darüber dem Präsidenten der Republik zuzusprechen. In allen anderen Gemeinden soll der Präfect das Ernennungsrecht ausüben. Es ist bezeichnend, daß sich Orleansisten gefunden haben, welche die Traditionen ihrer Partei mit der Zustimmung zu vereinigen mußten, die sie im Verein mit den Bonapartisten und den Mitgliedern des ehemaligen Kampfministeriums dem erwähnten Project zu Theil werden ließen. Unter diesen Umständen scheint die Erklärung des zum Berichterstatter gewählten Herrn de Forien, er könne sich eher an die Arbeit gehen, bis über alle neu eingelaufenen Amendements Beschluß gefaßt sei, und könne auch den Termin der Beendigung seiner Arbeit noch nicht bestimmen, fast einer Vertagung auf unbestimmte Zeit gleich zu kommen. — Aus Bukarest wird unterm 5. d. gemeldet: „Das gesammte Ministerium hat in Folge des gestrigen Kammerbeschlusses, betreffend die Aufrechterhaltung der Anklage gegen die früheren Minister, seine Entlassung eingereicht. Der Fürst hat dieselbe angenommen.“ Das neue Cabinet ist noch an demselben Tage gebildet worden. Ioan Bratianu hat das Präsidium und das Finanzministerium übernommen. — Nachrichten von der Transvaal-Republik, welche bis zum 11. Juli reichen, berichten von der Erstürmung der Kaffernfeste Mothibi durch die Voers, welche 1000 Mann stark waren. Die Weißen verloren 10 Tode und 37 Verwundete. Der Verlust der Feinde ist nicht bekannt. Glücklicher waren die Zufus dagegen bei ihrem Beutesjagen nach Sabie, Krugerpost und Speckhorn, wobei sie 200 Stück Vieh wegnahmen. Da die Kaffern mit den englischen Colonien in Frieden leben wollen, so gaben sie den englischen Unterthanen das geraubte Vieh zurück. — Die Blocade von Dahomey ist, wie aus Madeira, 5. August, gemeldet wird, wieder aufgehoben worden. — Der demokratische Präsidentschaftscandidat Tilden hat, wie aus Washington, 5. August, gemeldet wird, eine Erklärung veröffentlicht, worin er die ihm angetragene Candidatur annimmt und erklärt, daß das Programm der Convention von St. Louis alles dasjenige, was dem Lande Noth thue, genau bezeichne. Ins Besondere spricht sich Tilden für Reformen in Bezug auf die Staatsausgaben und für eine vollständige Versöhnung mit den Südstaaten aus, erklärt sich dagegen wider jede beschleunigte Wiederaufnahme der Baarzahlungen und beschuldigt die republikanische Partei, daß sie durch das Gesetz vom Jahre 1875 die Regierung zur Wiederaufnahme der Baarzahlungen verpflichtet habe, ohne für diesen Fall irgend weitere Vorbereitungen zu treffen. Tilden sieht deshalb einen allmältigen Uebergang zur Wiederaufnahme der Baarzahlungen als angezeigt an. Endlich spricht sich derselbe noch dagegen aus, daß ein Unionspräsident zum zweiten

Mal zum Präsidenten gewählt werden könne. Der von den Demokraten als Vicepräsident aufgestellte Hendricks hat gleichfalls eine Erklärung veröffentlicht und sich mit dem Programm der Convention von St. Louis einverstanden erklärt. Die Repräsentantenkammer hat ein Amendement zur Verfassung genehmigt, welches die Verwendung öffentlicher Mittel zu Gunsten einzelner kirchlicher Secten untersagt.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Mit Moustfar Pascha steht es schlecht und vielleicht ist derselbe mit seiner Armee bereits nach Oesterreich übergetreten. Die folgenden Telegramme schildern die Situation bei Trebinje:

Ragusa, 5. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die Insurgenten die Belagerung von Trebinje begonnen. Die Straße von hier nach Trebinje ist von denselben besetzt.

Ragusa, 5. August. Die Moustfar Pascha drohende Katastrophe ist unansprechlich. Ein abermaliger Durchbruchversuch ist mißglückt; in Trebinje ist Mangel an Lebensmitteln, die Munition ist ausgegangen, drei Tabor, die von Scerajewo zur Unterstützung heranrückten, wurden von den Montenegroern geschlagen. Fürst Nicolaus will ein rasches Ende machen, da er fürchtet, daß die Türken vergebens Anstrengungen machen werden, um vom Süden her in Montenegro einzudringen und Moustfar Pascha zu degagiren.

Ragusa, 5. August. Soeben verbreitet sich das Gerücht, daß Moustfar Pascha mit den Trümmern seiner Armee in vollständiger Auflösung bereits auf österreichischem Gebiet angelangt sei, scharf verfolgt von den Montenegroern.

Zara, 5. August. Die türkischen Truppen haben gestern Abend die Baracken bei Klet durch Feuer zerstört und sich sodann auf einem Kriegsdampfer eingeschifft. Auch Utouo wurde von den Türken eingeschifft und dann verlassen.

Mehr Glück haben die Türken den Serben gegenüber. Es liegen hierüber zur Zeit folgende Telegramme vor:

Semlin, 5. August. Verlässlichen Nachrichten zu Folge sind die serbischen Stellungen bei Zajcar durchbrochen. Von serbischer Seite sagt man, man habe die Stellungen bei Zajcar geräumt, weil sie nutzlos wären. Nähere Nachrichten fehlen.

Semlin, 5. August. Gerüchtweise verlautet, Tschernajeff sei seines Commandos enthoben worden. Die wenigen türkischen Gefangenen werden über alle größeren Städte nach Belgrad gebracht. Zajcar soll gefallen sein.

Constantinopel, 5. August. Nach hier vorliegenden Privatdepeschen soll unterhalb Urgussowaz eine Schlacht statt gefunden haben, die Serben wären in der Richtung von Merinag geschlagen und soll die Stadt während des Kampfes in Brand gerathen sein.

Wie der „Politischen Correspondenz“ aus Constantinopel gemeldet wird, stelle sich das Leiden des Sultans mehr und mehr als ein chronisches heraus. Die Gefahr einer Katastrophe erscheine beseitigt, auch sei von einer Abdankung des Sultans keine Rede. Für das diplomatische Corps sei der Sultan nach wie vor unzugänglich.

Die ultramontane „Kölnische Volkszeitung“ meidet aus Wien: Der Paps habe an die katholischen Bischöfe der europäischen Türkei ein Breve gerichtet, welches ihnen befehlt, ihre Gläubigen zum Gehorsam gegen den angekauften Herrscher und dessen Regierung zu ermahnen. Dieses Breve habe die Pforte sehr befriedigt; man bezeichnet sogar als Zweck desselben den Abschluß eines Concordats und die Errichtung einer ständigen diplomatischen Vertretung zwischen der Pforte und dem Vatican.

Wie wenig die türkischen Officiere an Bildung den Soldaten überlegen sind, beweist folgender Vorfall, den der Divisionsstabsarzt Dr. Cohn, als Augenzeuge dem Special-Verichterstatter des „N. W. Tagebl.“ erzählt. „Im letzten Treffen erhielt ein Unterofficier der von den Türken genommenen serbischen Batterie eine leichte Verwundung von dem Säbel eines Spahi und schleppte sich in einen nahen Busch, wo er sich selbst verband, worauf er in der Gefechtslinie selbst anwesende Dr. Cohn mit Todesverachtung auf ihn zuellte, sich überzeugte, daß die Wunde eine ungefährliche sei, dem Meßersten einen ordentlichen Verband auflegte und sich mit dem Versprechen entfernte, ihn durch einige Soldaten ins Spital transportiren zu lassen. Unterdessen kam ein Cavallerie-Rittmeister mit einigen Spahi angeritten. Als er den verbundenen Serben bemerkte, gerieth er in fürchtbare Wuth und befahl einem Unterofficier, dem jungen Manne den Kopf abzuscheiden. Vergebens waren alle Bitten und Fleheworte des Unglücklichen; der Unmensche bestand auf seinem Befehle. Ja, als der zum Henker bestimmte Soldat beim Anblicke des beim ersten Schnitte entströmenden Blutes schon zurückprallte und seinem Vorgesetzten sagte, er könne es nicht über das Herz bringen, den Armen zu tödten, da gab ihm der Rittmeister ein Paar gewaltige Ohrfeigen und drohte ihm mit Niederschießen bei weiterer Widersetzlichkeit. Der Eschansch ging

nun brunnend und den Kopf schüttelnd zu dem in Todeszuckungen sich windenden Opfer und brachte dessen blutigen Kopf nach ein paar Augenblicken seinem Herrn. Als Dr. Cohn nun mit einer Allerdings ziemlich primitiv aussehenden Tragbahre ansam, um seinen Schützling zu holen, zeigte man ihm dessen kopflosen Kumpf, und als er dem Thäter die bestigsten Vorwürfe machte, antwortete dieser kopfschüttelnd, „Ajest joo“, es ist nicht Sitte; er meinte nämlich, Verwundete leben zu lassen. Dasselbe sagte Osman Pascha, bei dem der menschenfreundliche Doctor Bescherde führte.

Berlin, 6. August. (Bermischtes.) Ueber das Befinden des Kaisers lauten die Nachrichten durchaus erfreulich. Der Kaiser wird bekanntlich wie alljährlich, so auch jetzt, dem österreichischen Hofe in Ischl einen Besuch abstatten, und sich dann zu den Wandern der verschiedenen Contingente des deutschen Heeres, der Württemberger, Sachsen etc. begeben. Die früher ausgesprochene Absicht des Kaisers, in Begleitung des Kronprinzen des Reichslandens einen Besuch zu machen, wird noch festgehalten. — Im ersten Halbjahre 1876 hat das deutsche Reich an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern 8,476,806 Mark mehr eingenommen, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Die Mitglieder des preussischen Staatsministeriums treten nun nach und nach ihren Urlaub an. Augenblicklich sind der Minister des Innern, der Minister für Landwirtschaft und die Staatsminister Hofmann und v. Bülow hier anwesend. Sämmtliche Minister werden erst um die Zeit zu den Geschäften wieder zurückkehren, zu welcher der Bundesrath hier seine Thätigkeit beginnt. Bis auf die Minister für Landwirtschaft und Cultus sind die Herren übrigens sämmtlich Mitglieder des Bundesrathes. Die Beratungen des preussischen Staatsministeriums über Landtagsvorlagen beginnen erst im Spätherbst. — Das Reichsgesundheits-Amt ist noch mit seiner Einrichtung beschäftigt. Für die Bureau ist eine Privatwohnung in der Louisestraße gemietet worden und es werden Uebelstände durch den Mangel an ausreichenden Diensträumen im Reichsanzleramt oder anderen hiesigen Amtsgebäuden des Reiches gewiß nicht ausbleiben. Von der Thätigkeit des neuen Gesundheitsamtes wird wohl in nächster Zeit noch nicht viel bekannt werden. Nur soviel verlautet, daß die Zahl der Angelegenheiten, welche dem Amt unterbreitet worden, so groß ist, daß nicht nur die Bedürfnisfrage erwiesen, sondern auch Anlaß geboten ist, einer schnellen Entwicklung des Amtes entgegen zu sehen. — Der Abgeordnete Lasker weilt seit einiger Zeit in der Schweiz und befindet sich augenblicklich in Churwalden. Ebenfalls trifft in einigen Tagen der Führer des Centrums, Herr Windthorst-Meppen, etc. Wie ein hiesiges Blatt sagt, werden sich also dort die beiden größten Redner und kleinsten Männer des Abgeordnetenhauses und Reichstages von den Strapazen der neunmonatlichen Campagne ausruhen, um im October wieder neugestärkt ihrer Rede Gewalt erproben zu können. — Der General-Intendant der königl. Schauspiele v. Hülsen ist nach Bayreuth abgereist. — Die Zahl der Standbilder in Berlin soll um zwei hervorragende Monumente, nämlich die Standbilder der Brüder Wilhelm und Alexander von Humboldt vermehrt werden. Diese Bildsäulen sollen in dem Garten vor der Universität aufgestellt werden. Es soll zu diesem Zwecke eine Concurrenz zwischen fünf der namhaftesten Berliner Bildhauer eröffnet werden. — Das provisorische Reichstagsgebäude hat bekanntlich die berechnete Eigenthümlichkeit, jedes Jahr eine größere Reparatur nothwendig zu machen. Der gegenwärtige Sommer ist zur Herstellung einer neuen Heizvorrichtung im Sitzungssaale des Bundesrathes benützt worden. Das frühere Erwärmungssystem soll bei den Mitgliedern der hohen Körperschaft Ursache häufiger Verschnupftheit gewesen sein. — Der Bestand der Cassa, aus welcher die stirkenden Seher ihre Subvention bezogen, hat sich, wie die „Post“ hört, auf 81,000 Mk. belaufen. Die Summe ist im Laufe der 6 Wochen, während welcher der Strike dauerte, verbraucht worden. Die Seher hatten 3 Jahre für den Fall eines Strikes gesammelt. — Wie dem „Dritto“ vom 31. Juli aus Fesi (Provinz Macerata) telegraphirt wird, ist Professor Mommsen daselbst eingetroffen. Die Bürgerchaft und der Lehrkörper der Stadt veranstalteten ein „Teatro della Concordia“, ein Bankett, an welchem der Bürgermeister, der Municipalrath, der Deputirte Correnti, die Professoren und viele Studenten der Universität von Macerata, sowie einige römische Studenten Theil nahmen. Der Bürgermeister trank auf das Wohl des Kaisers von Deutschland und des Königs Victor Emanuel. Professor Sborboro brachte einen Trinkspruch auf das Bündniß zwischen Deutschland und Italien gegen die kirrlichen Annahungen aus. Professor Mommsen dankte, wie der „Dritto“ meldet, mit Worten, die für Italien sehr schmeichelhaft sind. — Die bekannte Soubrette Anna Schramm hat sich in diesen Tagen mit dem Jorikanten Conrad Bügler in Dresden verheirathet.

— (Reichsmünzen.) In den deutschen Münzstätten sind bis zum 29. Juli 1876 geprägt: an Goldmünzen: 1,084,274,700 Mk. Doppelkronen, 327,729,330 Mk. Kronen; hiervon auf Privatrechnung:

171,345,164 Mark; an Silbermünzen: 60,523,357 M. 5-Markstücke, 7,056,964 M. 2-Markstücke, 142,466,142 M. 1-Markstücke 21,964,838 M. 50 Pf. 50-Pfennigstücke, 29,382,786 M. 40 Pf. 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 18,920,199 M. 10-Pfennigstücke, 10,549,389 M. 50 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 5,674,806 M. 48 Pf. 2-Pfennigstücke, 3,203,717 M. 91 Pf. 1-Pfennigstücke. Gesamtausprägung: an Goldmünzen: 1,412,004,030 M.; an Silbermünzen: 271,393,180 Mark 90 Pf.; an Nickelmünzen: 29,469,588 M. 50 Pf.; an Kupfermünzen: 8,873,524 M. 37 Pf.

Boien, 5. August. Die Schwurgerichtsverhandlungen gegen die Theilnehmer an dem Kirchenstandale in Bieranie haben noch ein trauriges Nachspiel. Es ist nämlich nachträglich ermittelt worden, daß zwei durch ihren ultramontanen Eifer bekannte Personen vor Beginn der Schwurgerichtsverhandlungen in den benachbarten Dörfern herumreisen, um schlichte Landleute, welche als Belastungszeugen vorgeladen waren, zu falschen Aussagen, zum Meineide, zu verleiten suchten. Die ultramontanen Versucher sind bereits zur strafgerichtlichen Unterzuchung gezogen.

München, 5. August. Der König ist heute Abend von Schloß Berg hier eingetroffen und hat nach einem kurzen Aufenthalte die Reise nach Bayreuth fortgesetzt.

Oesterreich-Ungarn, Gastein, 5. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien sind heute hier eingetroffen.

Schweiz, Aus Bern, 3. August, wird gemeldet: Der deutsche Kronprinz nebst Gemahlin werden hier im „Bernser Hofe“ übernachten und begeben sich übermorgen, den 5. August, nach Interlaken. Von Andermatt wird die dort gestern erfolgte Ankunft des sächsischen Königspaars gemeldet, welches zu einigen Tagen Aufenthalt daselbst in demselben Hotel Bellevue abgestiegen ist, wo Brinz Humbert von Italien für längere Zeit Quartier genommen hat.

Italien, Rom, 4. August. Versessenen Dienstag versammelte der Papst die Cardinale, um bezüglich mehrerer Fragen ihre Meinung einzuholen. Der Papst kündigte den Erlass einer Encyclica an sämmtliche Bischöfe der Welt an, damit dieselben die Rekerei überwachern mögen, welche man unter den Katholiken einzuführen sucht.

Frankreich, Paris, 4. August. Die Candidatur Dufaure's für den durch Berier's Tod erledigten Senatsstz war ein so glücklicher Gedanke, daß alle Welt ihm und dem Senate dazu Glück wünschen sollte; Dufaure ist wie zum Senator geschaffen. Aber seine guten Freunde von der Kirche finden jetzt, da er ihren Eheselbstung ausübt, daß er „einen unerschütterlichen Ehrgeiz“ besitze; ja, die „Union“ nennt diese Candidatur eines Ministers eine „Unausständigkeit“, eine „Vergewaltigung“ und die Erhebung einer rein persönlichen Frage zu einer Frage von allgemeiner Bedeutung! Der „Français“ sucht Dufaure die Candidatur dadurch zu verleiden, daß er ihm vorredet, Gambetta wolle ihn los sein; er habe es eingefädelt, daß Dufaure seinen Sitz im Senate erhalte, weil er dadurch zum Aufgeben seines Deputiertenstzes genöthigt sei. Die „Gazette de France“ hofft immer noch auf Dufaure's Neue: es sei ja kaum denkbar, daß er „ein so schwarzes Verbrechen“ begehen und sich dazu hergeben sollte, „so sehr gegen die Katholiken aufzutreten“. Die Rechte des Senats schmeichelt sich übrigens, daß Dufaure in Kirchen- und Unterrichtsfragen mit ihnen gehen werde; sie dürfte sich indes täuschen, denn Dufaure ist zwar kirchlich, aber nicht pluralistisch gestimmt und ein viel zu guter Franzose, als daß er den Römling in einer Zeit spielen sollte, wo die Jesuiten eifrigst im Werke sind, sich Frankreich als Fortsetzung des Kirchenstaates einzuverleiden. — Die „France“ ist ermächtigt, zu erklären, daß vorläufig keine Rede von einer Heirath Alfonso's XII. mit der Prinzessin Mercedes sei.

Versailles, 5. August. Die Deputirtenkammer setzte heute die Berathung des Militärrelats fort. Sämmtliche dazu eingebrachte Amendements, welche die Bewilligung der von der Budgetcommission getrichenen Credite beantragten, wurden abgelehnt. Die Aufhebung der Posten der Militär-Almoseniens wurde genehmigt, ebenso die Reduktion der Ausgaben für Lebensmittel für die Armee um 5 Millionen Francs.

England, London, 5. August. Nach einer Mittheilung des in Simla, der Residenz des Viceröy's von Indien, erscheinenden amtlichen Blattes ist mit Rücksicht auf die Lage der indischen Finanzen — die durch den Ausfall in den Zolleinnahmen und das rapide Fallen des Silbers eine sehr ungünstige geworden ist — eine Reduktion der Ausgaben angeordnet worden.

— Unterhaus. Nachdem das Unterrichtsgesetz in dritter Lesung angenommen worden war, lenkte Campbell die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Mission Cave's nach Aegypten. Cave verteidigte den über seine Mission von ihm erstatteten Bericht und hob abermals hervor, daß der Rhedive, wenn er nur die Absicht habe, sparsam zu wirtschaften, jeder Zeit den ihm obliegenden Verpflichtungen würde genügen können, obgleich die ägyptische Schuld, seit er, Cave, seinen Bericht erstattet, sich abermals vermehrt habe. Dobson und Lowe sprachen sich gegen Cave's Mission und deren

Ergebnisse aus und erklärte ins Besondere der letztere, daß durch dieselbe der ägyptische Credit ruinirt worden sei. Der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, trat diesen Ausführungen entgegen und warden schließlich die für die Mission Cave's und für den weiteren Ankauf von Suezcanal-Actien geforderten Credite bewilligt.

Locales und Provinzielles.

Sir schberg, 7. August.

* **Mundschau.** Vereinsitzungen. — Neue Telegraphenlinie. — Milzbrand. — Zu den Wahlen. — Persönliches.) Der Schlesische Provinzialverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger hielt am 5. d. im Sitzungssaale der königlichen Regierung zu Breslau unter Vorsitz des Oberpräsidenten Grafen Arnim eine außerordentliche Generalversammlung ab, Behufs Berathung über die Gewährung einer Subvention für die zu Loschwitz (Königreich Sachsen) errichtete „Deutsche Heilstätte“, Stiftung des rothen Kreuzes. Ueber diese Vorlage referirte Landes Syndicus Regierungsrath Marctnowski. Nach Darlegung der obwaltenden Verhältnisse stellte derselbe mit Rücksicht auf die Vermögenslage des Schlesischen Provinzialvereins, (welcher nach Ausweis der letzten Vermögensübersicht vom Ende December v. J. Activa in Höhe von 57,775 M. besitzt) den Antrag, dem Vorstand der „Deutschen Heilstätte“ zu Loschwitz den Betrag von 3000 Mark als unverzinsliches, hypothekarisch einzutragendes Darlehen zu bewilligen. Nach kurzer Discussion gelangte dieser Antrag einstimmig zur Annahme.

Die 6. Generalversammlung des Vereins deutscher Locomotivführer findet in den Tagen vom 9. bis 12. August dieses Jahres zu Breslau statt. Das Festprogramm bietet folgende Zeitentbelegung: Am 9. August, Vormittags: Sitzung der Geschäftsordnungs- und Rechnungs-Prüfungs-Commission mit dem gesammten Vorstande; Nachmittags: Fahrt nach dem Scheitniger Park; Abends: Empfang der Vertrauensmänner und auswärtigen Mitglieder auf der Liebichshöhe. Am 10. und 11. August, Vormittags: Berathungen der Delegirten. Das Sitzungslocal ist der Saal des Hotel de Silesie. Für den Nachmittag des 10. August ist eine Besichtigung der Stadt, für den Abend ein Zusammensein bei dem Concert im Liebich'schen Etablissement projectirt, während für den 11. August, Nachmittags, eine gemeinschaftliche Fahrt nach dem zoologischen Garten mit dem Dampfer „Germania“, für den Abend eine gemüthliche Zusammenkunft im Saale des Hotel de Silesie in Aussicht genommen worden ist. Ein Ausflug nach Furlenstein am 12. August bildet den Schluß des Festprogramms. — Der Verein deutscher Locomotivführer, dessen Thätigkeit sich über ganz Deutschland, Böhmen und die Schweiz erstreckt, zählt ca. 4500 Mitglieder und hat während der 10 Jahre seines Bestehens, ernst — wie der Beruf der Männer ist, welche ihm angehören — seine Ziele verfolgt und redlich das Seine zur Förderung des deutschen Eisenbahnwesens beigetragen. Die Tendenzen des Vereins haben schließlich auch Seitens der vorgesetzten Dienstbehörden die Anerkennung gefunden, welche sie verdienen.

Die neue Telegraphenlinie Löwenberg-Greifenberg ist dieser Tage fertiggestellt und bereits in den Verkehr hineingezogen worden. Die Kosten belaufen sich auf mehrere Laufende Thaler. Da der Depeschverkehr von Löwenberg aus nicht beträchtlich ist, (die Durchschnittsziffer ergiebt pro Tag 8 Telegramme), so ist die getroffene neue Einrichtung in Ansehung der hohen Herstellungsstellen mit um so größerem Pakt zu begrüßen. Bei der bisherigen Absperrung Löwenbergs von Greiffenberg kam es zuweilen vor, daß bei starkem telegraphischen Verkehr auf der Strecke Liegnitz-Kohlsdorf (die Telegramme mußten den beträchtlichen Umweg über Goldberg, Liegnitz zc. einschlagen) einzelne Depeschen um ein bedeutendes später in Greiffenberg resp. Löwenberg anlangten, als ein Fußgänger Zeit gebraucht haben würde, die Nachricht direct zu übermitteln — ein Uebelstand, durch den die Wohlthat des Depeschirens völlig illusorisch gemacht wurde.

Die von uns bereits erwähnte Dynamit-Explosions-Gefahr kam auch in der Stadtverordneten-Versammlung Grünbergs zur Sprache. Die Besprechung schloß mit der Annahme des Antrages, mit allen Mitteln bei der kgl. Regierung dahin zu wirken, daß sie für den Regierungsbezirk Liegnitz die Dynamittransporte gänzlich verbiete.

Der Milzbrand im herzoglichen Ziergarten in Primkenau ist erloschen, denn seit beinahe 14 Tagen ist kein neuer Fall vorgekommen. Dagegen ist die Krankheit im Ziergarten in der Klischdorfer Halde unter dem Wilde ausgebrochen und derselbe vollständig abgesperrt worden. Wengleich im Coseler Bruch, Slogauer Kreis, vor etwa 8 Tagen 2 Stück Wild, am Milzbrand verendet, gefunden worden sind, so ist doch seitdem kein neuer Fall amtlich gemeldet worden.

Dr. Paur in Görlitz soll sich auf Andringen des liberalen Comites seines Wahlkreises zur Wiederannahme eines Mandats zum Abgeordnetenhaufe bereit erklärt haben. Aus Löwenberg, Anfang August, wird geschrieben: Stadtrath Seidel aus Görlitz hat bekanntlich

darauf verzichtet, als Vertreter des hiesigen Wahlkreises im Abgeordnetenhaus wieder zu erscheinen; an seiner Stelle als diesseitiger Abgeordneter wird von Friedberg aus der frühere doctige Kreisrichter, jetzige Kreisgerichtsrath in Regnitz, Müller, empfohlen, ein in allen Sphären der diesseitigen Bevölkerung im besten Ansehen stehender Mann, nationalliberal, somit geeignet, unseren durchweg national-liberalen Kreis zu vertreten.

Der Commandeur der 9. Division, General-Lieutenant von Rauch, befindet sich gegenwärtig in Gastein, wo derselbe, wie der „N. A.“ mittheilt, mehrmals zur kaiserlichen Tafel zugezogen wurde. Auch am Montag wurde derselbe mit Tochter und Sohn mit einer Einladung zu einem Diner bei Sr. Maj. beehrt.

(Gottesdienst in böhmischer Sprache.) Der von Herrn Pfarrer Klemm gestern Nachmittag in der St. Annakirche hieselbst abgehaltene altkatholische Gottesdienst in böhmischer Sprache war sehr zahlreich besucht. Die Besucher bestanden fast durchweg aus Böhmen, die namentlich im jungen Handwerkerstande in unserer Stadt ziemlich zahlreich vertreten sind.

(Ein bedauerlicher Fall.) Gestern Nachmittag gegen 1½ Uhr sprang der 26 Jahre alte Gräbner Richard Zunker von hier, welcher schon seit seinem 8. Lebensjahre an der Epilepsie gelitten, unmittelbar nach einem Anfall dieser Krankheit, der ihn auf der Kriegl'schen Wiese, oberhalb der Reptomtsbrücke traf, in den Vobber und ertrank in demselben trotz schnell herbeigekletterter Hülfe.

(Feuerwehr.) Die hiesige freiwillige Turner-Feuerwehr brachte am vergangenen Sonnabend, Abends gegen 8 Uhr, ihren im letzten Generalappell beschlossenen Übungsmarich in Ausführung. Derselbe hatte sein Ziel im Koppe'schen Hotel „zur Schareloppe“ an der Warmbrunner Chaussee, woselbst ein gemeinames Abendbrot arrangirt war, an welches sich, nachdem auch die Angehörigen der Mitglieder eingetroffen waren, ein Tanzvergnügen reihte.

(Militair- und Kriegerverein.) In dem Appell, welchen der hiesige Militair- und Kriegerverein unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Kluge, gestern Abend in der Schnabel'schen Restauration abhielt, erfolgte zunächst die Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder, während ein Mitglied wegen unterlassener Zahlung der Beiträge ausgeschieden wurde. Bezüglich der Sedanfeier wurde die Theilnahme des Vereins nach Maßgabe des von den städtischen Behörden noch festzustellenden Programms in Aussicht genommen. Näheres darüber soll in einer Vorstandskonferenz im Vereinslocale, welche für Sonntag, den 27. d. M., angesetzt wurde, zur Besprechung gelangen. Die Theilnahme an dieser Konferenz soll den Mitgliedern freigestellt bleiben. Betreffs der noch schwebenden Verhandlungen über die Uebernahme der Vorortschast für den 13. Bundesbezirk machte der Vorsitzende der Versammlung die nöthigen Mittheilungen. Ebenso wurde ein vorliegender Aufruf von H. E. Anton in Berlin, durch Herausgabe und Entnahme guter Veldrucksbilder, zu deren äußere billigen Herstellung das Kunst-Institut von Gustav Rahn in Rem-Ruppin sich bereit erklärt hat, der Gründung einer Stiftung, genannt „Waisendank“, näher zu treten, den Anwesenden zur Kenntniß gebracht. Der Vorsitzende erbot sich, Subscriptionen auf das bereits erschienene erste Bild (Partie bei Brieg in der Schweiz, Subscriptionpreis 4 Mark) in diesen Tagen entgegen zu nehmen. Der weitere Verlauf des Abends galt der Erinnerung an den Wörth-Tag, wobei der Vorsitzende zunächst ein Hoch auf den obersten Führer der siegreichen Armee, unsern Kaiser und König, ausbrachte, worauf in Verbindung mit dem Gesänge patriotischer Lieder weitere Ansprachen und Hochs dem Zwecke der einfachen Erinnerungsfeier entsprachen.

(Concurrenz-Mähnen.) Am 2. August fand auf den Feldern des Dominik Dhmisdorf bei Schweidnitz ein Preiswettbewerb zwischen einer amerikanischen und einer schlesischen Mähmaschine Statt, in dem letztere (aus der Fabrik von Janussek in Schweidnitz) einen glänzenden Sieg davontrug. Unter den vielen Anwesenden befand sich der Herr General-Feldmarschall Graf von Moltke, welcher das Resultat nicht abwarten konnte, sich aber von Herrn Janussek einen Vortrag über den Ausfall des Mähens erbat. Wie später gemeldet wird, ist die siegreiche Mähmaschine „Silesia“ aus der Fabrik des Herrn Janussek vom Grafen Moltke sofort angekauft worden. Sie mäht einen Schlag von 18 Morgen in 6 Stunden 20 Minuten.

(Jagd.) Die Jagd auf Rebhühner und Wachteln darf nach Anordnung der Königl. Regierung zu Regnitz am 21. August und die Jagd auf Hasen am 15. September d. J. beginnen.

(Leichenverbrennung.) Aus Brieg wird der „Schles. Volksztg.“ Folgendes berichtet: „Der seiner Zeit als politischer Agitator allgemein bekannte Herr van der Veeden, gegenwärtig in Rußland wohnhaft, hat bei der Königl. Regierung um die Erlaubniß gebeten, die Leichen seiner beiden Kinder, welche aus dem evangelischen Kirchhofe hieselbst begraben liegen, verbrennen zu dürfen. Die Genehmigung hierzu ist nunmehr erteilt worden, und wird also nächster Tage die Verbrennung der Leichen in der Dinaststeinfabrik von Haupt und Hange hieselbst Statt finden.“ Daß Herr van der Veeden ein

eifriges Mitglied der Fortschrittspartei gewesen ist, weiß Jedermann. Als „allgemein bekannter politischer Agitator“ kann Herr van der Veeden nur von der „Schles. Volksztg.“ bezeichnet werden.

□ Schreiberbau, 5. August. (Freundenbesuch. — Die Veeden'sche Kreis- und Gebirgsarte.) Unser Ort hat auch in diesem Sommer auf die Gebirgsbesucher die alte Zugkraft ausgeübt. Die Zahl der auf dem hiesigen Volkshotele angemeldeten Fremden-Familien, welche hier auf längere oder längere Zeit theils in Gasthöfen, theils in Privat-Quartieren Wohnung genommen, beträgt bis heut 127. Die diesjährige Frequenz steht also der letzten beiden Jahre nicht nach. Bei der überaus angenehmen Lage unseres Ortes ist zu erwarten, daß der Fremdenbesuch von Jahr zu Jahr wachsen wird. — Die von dem rühmlichst bekannten Geographen und Kartenzeichner, Rector Veeden in Görlitz, entworfene und gezeichnete Karte des Riesens- und Isergebirges, sowie des Hirschberger Kreises, welche hier in dem Ulbrich'schen und König'schen Gasthotele dem Publicum zur freien Benutzung ausgelegt ist, wird von Einheimischen und Fremden mit hichtlich Interesse fleißig studirt. Sie ist ganz besonders für den Gebirgsreisenden von großem Vortheile, weil sie in der Klarheit, anschaulichsten und zuverlässigsten Weise das ganze Riesens- und Isergebirge mit all seinen Flüssen, Begen, Thälern u. s. w. dem Beobachter vorführt. Damit sie der Tourist auf seinen Wanderungen bequem benutzen kann, ist dieselbe bei Hugo Kub in Hirschberg auch cartonirt zu beziehen und beträgt der Preis 8 M. 50 Pf. Sie ist eine der vorzüglichsten Karten unseres Gebirges und sollte in keinem öffentlichen Locale fehlen.

(Mühl. Btg.) Friedeberg a. D. Ende dieses Monats wird uns Herr Lehre Kante verlassen, um nach Stockholm zu gehen, wo er eine Stellung an der deutschen Schule angenommen hat. — Eine für das Publicum sehr lästige Einrichtung besteht bei der städtischen Sparcasse zu Greiffenberg. Dieselbe ist nämlich nur Donnerstags von 10–12 Uhr für den Verkehr geöffnet, wodurch besonders die Vormünder in hiesiger Gegend unheimlich belästigt werden. Die Ober-Lausitzer Nebenparcasse in Neißerodorf ist dagegen den Interessenten, so viel bekannt, jeden Tag zugänglich. Sollte sich dies in Greiffenberg nicht auch ermöglichend lassen?

(Schles. Btg.) Hagendorf bei Greiffenberg, 3. August. (Waldfest.) Am vorigen Sonnabend feierten die Beamten und Waldarbeiter des Löwenberger Forstes mit ihren Familien, wie es in früheren Jahren schon wiederholt geschehen, ein Waldfest auf dem in der Nähe liegenden Poigenberge. Gegen 2 Uhr Nachmittags bewegte sich der wohlgeordnete Festzug, dem sich auch viele nicht geladene, jedoch gern geliebte Teilnehmer aus Hagendorf und den umliegenden Ortschaften angeschlossen hatten, mit Musik an der Spitze von der Ober-Försterei aus nach dem grünen Walde, wo auf der unterhalb der Poigenberger gelegenen rings von Waldbäumen umkänzten Wiese der Festplatz abgesteckt und durch Leinen abgeschlossen war. Aus frischen Tannenreißern war daselbst eine Bühne hergerichtet worden. Für die Nichtgeladenen waren am Walle einige Tische und Bänke aufgeschlagen, und durch mehrere schnell improvisirte Verkaufsstellen wurde für das Bedürfnis an Nahrungsmitteln und Getränken in hinreichender Weise Sorge getragen. Auf dem Festplatze angekommen, belustigten sich zunächst die Festgenossen mit Spiel und Tanz bis gegen 6 Uhr, zu welcher Zeit durch freundliche Veranstaltung der Familie des Oberförsters Hänel zwei lustige Theaterstücke: „In Hemdsärmeln“ und „Er hat etwas vergessen“ zur Aufführung kamen. Nun traten die Waldarbeiter und Gäste zusammen und sangen mit kräftiger Stimme einige von H. S. . . . zum Fest gedichtete Lieder, deren Klänge tief in den Wald hinein erschallten. Kaufmann Hante brachte darauf auf den Hrn. Oberförster, die Darsteller, Waldarbeiter u. „Hochs“ aus, in welche die Versammlung laut und freudig ertrotzt einstimmt. Als die letzten Strahlen der untergehenden Sonne geschwunden waren und das Dunkel des Abends sich über den Wald ausgebreitet hatte, wurde den Festgenossen noch ein besonderer Genuß bereitet. Plötzlich traten aus dem Dunkel des Waldes liebliche Bilder hervor. Es wurden nämlich 9 lebende Bilder, Scenen aus „Schillers Glocke“ dargestellt, aufgeführt. Nach Schluß dieser wohlgelungenen Darstellung eilten die Meisten zu ihren Hütten zurück, während ein anderer Theil sich noch auf dem durch Lampen erhellen Festplatze vergnügte.

(Schl. Br.) Goldberg i. Schl., 4. August. (Ernte. — Ausflug. — Sedanfeier.) Vom schönsten Wetter begünstigt, ist die Getreideernte in hiesiger Umgegend jetzt in vollem Gange und laun der reiche Erntesegen ohne Unterbrechung eingebracht werden. Dasselbe kann von der vollzogenen diesjährigen Mays- und sehr wohl befriedigenden Gras- und Kleeernte berichtet werden. Auch der hier angebaute Flachs ist größtentheils sehr gut gerathen. Die am 29. v. M., Mittags 12 bis 1 Uhr, von Südwest über unsere Stadt ziehenden Gewitterwolken entluden über die Gärten und Felder einen sehr erquickenden Regen, welchem sogleich der herrlichste Sonnenschein folgte; von Sturm war hier glücklicher Weise gar nichts zu spüren. — Zu dem Sonntags darauf unternommenen Ausfluge der „Nebertafel“, welcher von hier das reizende Raghachtal entlang nach den Willenbergern bei

Schaan Statt fand, hatte der Himmel das prächtigste Wetter ver-
liehen. — Die diesjährige Sedantfeier anlangend, sind zu derselben
hier Privatgeltsammlungen für das dabei wie früher Statt findende
Kinderfest im Werke, wozu jedenfalls wiederum aus Communalmitteln
ein entsprechender Geldebetrag bewilligt werden wird. Damit die Feier
zu einem recht umfangreichen Volksfeste sich gestalten möchte, haben
sich von mehreren Seiten schon Stimmen dahin ausgesprochen, statt
Sonntag, den 2. September, an welchem Tage der hiesige Wochen-
markt abgehalten wird, Sonntag, den 3. September, zur Feier des
Sedantages für den hiesigen Ort festzustellen.

(Schlef. Ztg.) Ober-Hafelbach bei Landeshut, 5. August.
(Weibefest.) Am 7. d. M. feiert die freie evangelische Gemeinde
hier selbst das 25. Weibefest ihres Gotteshauses durch Vor- und Nach-
mittagsgottesdienst.

A. Striegau, 6. August. (Unglücksfall.) Ein schwerer
Unglücksfall betraf am vorigen Freitage die Familie des Hotelbesizers
Nichter hier selbst. Am genannten Tage wurde nämlich der achtjährige
einzige Sohn, ein gewedter, talentvoller Knabe, vermisst und trotz
eifrigen Suchens in der Umgebung der Wohngebäude, wie auch in
der Stadt nirgends gefunden. Leider sollte die Befürchtung des
Vaters, es möchte dem Knaben ein Unglück zugefallen sein, bald ihre
traurige Bestätigung finden. Bei näherer von Seiten des Vaters
persönlich unternommenen Durchsuhung eines im hinteren Theile des
Gartens befindlichen Wasserbehälters wurde der vermisste Knabe als
Leiche aufgefunden. Der Anblick des todtten Lieblingen raubte dem
unglücklichen Vater die Besinnung, so daß derselbe ohnmächtig zusam-
menbrach. Die an dem Körper des Verunglückten angestellten Weber-
belebungsversuche mußten sich als erfolglos erweisen, da derselbe
augencheinlich schon mehrere Stunden im Wasser gelegen hatte. Das
Unglück ist jedenfalls durch den mißlungenen Versuch, ein Brett aus
dem Wasser ziehen zu wollen, herbeigeführt worden. Die alieitige
Theilnahme, welche dieser traurige Vorfall in der Bürgerschaft findet,
gab sich bei der heut erfolgten Beerdigung des Verunglückten durch
eine außerordentlich zahlreiche Beibestigung kund.

* Glogau, 6. August. (Skandal.) Der „Stadt- u. Land-
Bote“ schreibt: Eine den besseren Ständen angehörige junge Frau
besuchte heute das städtische Warmbad und war eben mit ihrer Bade-
toilette beschäftigt, als sie in der Wand der Zelle ein eigentümliches
Geräusch vernahm. Bei näherem Hinschauen gewahrte sie die durch
das Holz dringende Spitze eines Bohrer's und unmittelbar dabei zwei
bereits fertige Bohrlöcher. Die geängstete Dame schrie bei diesem
Anblick laut auf, so daß die Baderbedienung herbeieilte. Bei der
Untersuchung der Nachbarzelle entpuppte sich der Bohrerläser als ein
bekannter hiesiger Gewerbetreibender, ein ältlicher Mann, der kaum
noch ein Haar auf dem Kopfe hat, verheirathet und Vater mehrerer
Kinder ist. Der schändliche Skandal ist zuständigen Orts zur Anzei-
ge gekommen und wird der faßlichste Wollüstling, der hier die Rolle
des jugendlichen Altan zu spielen versuchte, der verdienten Strafe
nicht entgehen. Im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit aber möchten
wir die Frage aufwerfen, ob es, zumal da ein ähnlicher Fall erst
unlängst sich ereignete, nicht geboten erscheint, entweder für beide
Geschlechter getrennte Baderäume einzurichten oder verschiedene Bader-
zellen festzusetzen.

Vermischtes.

(Was Alles Fürst Bismarck durchsetzen soll.) Am vor-
letzten Sonntag Nachmittag verlangte am Billethalter des Bahnhofs
in Gera ein altes Mütterchen ein Billet nach Berlin. Als sie dafür
ca. vier Thaler bezahlen sollte, gestand sie, nur noch drei Thaler zu
besitzen, wofür sie natürlich das Billet nicht bekommen konnte. Lange
stand das Mütterchen recht betrübt da, und als sie gefragt wurde,
was denn eigentlich ihre Veranlassung gäbe, nach Berlin zu reisen,
theilte sie mit, sie sei aus Wehesten und wolle nach Berlin zum durch-
lauchtigsten Fürsten, um ihm eine Bitte vorzutragen. Nachdem der
Frau mitgetheilt wurde, daß Sr. Durchlaucht der Fürst Reuß j. L.
jetzt in Wildbad sei, kam sie mit der Sprache heraus und erzählte,
sie wolle nach Berlin zum Fürsten Bismarck; die Zeitungen schrieben
immer, er setze Alles durch, was er wolle, und da wollte sie den
Fürsten bitten, ihr in einer Proceß-Angelegenheit, die beim Loben-
steiner Gericht geschwebt hat und welchen Proceß sie verloren, wobei
sie schließlich ihr ganzes Hab und Gut zugesetzt habe, zu helfen; der
Fürst wäre ja allmächtig und könne ihr wohl wieder Haus und Hof
zurückgeben. Man schickte die alte Frau zu dem Minister Dr. von
Harbou. Die Frau berichtet das „Geraer Tageblatt“, heißt Wolf, ist
aus Wehesten und hat einen Grenzstreit seit vielleicht 20 Jahren ge-
führt. Diese Proceßsache ist wirklich beklagenswerth, und dann jam-
mern sie, wenn sie ihr Vermögen dabei zusehen.

— Aus Triest wird der folgende Fall von Selbstverstümme-
lung mitgetheilt: „Ein Kellner des „Hotel de la Ville“ zeigte am
Dienstag, obgleich er sonst seinen Dienst versah, Spuren großer Er-
regung, welche er durch den Umstand zu erklären mußte, daß er Nach-
richten von der schweren Erkrankung seiner Mutter erhalten habe.

Tags darauf verschwand der kaum 22jährige hübsche Mann aus dem
Hotel; er wurde am selben Tage in Sessana von der Gendarmarie,
welche Spuren von Geistesverrückung an ihm wahrnahm, angehalten
und zur Unterbringung während der Nacht dem dortigen Gemeinde-
vorsteher übergeben. Da diesem nun kein passendes Gefängniß-Local
zur Verfügung stand, so wies er dem intelligent aussehenden jungen
Mann ein an die eigene Wohnung anstoßendes Zimmer an, weil er
so sicher zu sein glaubte, daß in seiner Wohnung Alles gehört werden
müßte, was der Ferkinnige etwa in der Nacht beginnen könnte. Es
wurde inbess'n nichts Auffälliges wahrgenommen. Am nächsten
Morgen fand man den Unglücklichen in einem entseherregenden Zu-
stande. Er hatte sich während der Nacht mit den eigenen Finger-
nägeln und ohne Schmerzenseuse auszustossen, beide Augen heraus-
gekratzt, das heißt, buchstäblich aus den Höhlen herausgedreht. Das
Wertwürdigste an der fürchterlichen Handlung des Unglücklichen ist,
daß er, als man ihn in solchem Zustande auffand, ganz heiter und
guter Dinge war und auf Befragen, was ihn denn zu dieser That
beranlaßt haben könne, lächelnd antwortete, er sei ganz zufrieden,
„Stimmen von oben“ hätten ihn hierzu aufgeführt. Der junge
Mann, dessen Gespräche deutlich zeigen, daß er dem religiösen Wahn-
sinn verfallen sei, wurde nach Triest ins städtische Krankenhaus
gebracht.“

Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“

London, 6. August. (W. L. B.) Dem „Reuter'schen Bureau“
wird aus Belgrad vom gestrigen Tage gemeldet: Die österrei-
chischen Behörden haben in Verhuf die Verladung von Effecten,
welche für die verwundeten serbischen Soldaten bestimmt waren,
verhindert. Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat von der
ungarischen Regierung den Befehl erhalten, keinerlei Munition oder
Effecten für Verwundete nach Serbien zu transportiren. Heute
ist in Belgrad eine Anzahl in den letzten Kämpfen gefangen ge-
nommener Ueberlebenden eingetroffen. Gerüchtsweise verlautet, daß
die bei Saitchar, Kramor und Kujazewah eingeleiteten Gefechte
noch fortdauern. — Denselben Bureau geht aus Semlin vom
heutigen Tage die Meldung zu, daß die 2000 Mann starke Ab-
theilung Freiwilliger der Drinaarmee, welche in Bosnien einge-
drungen ist, 20 Kilometer vorgerückt ist und zwei Telegramme in
das Hauptquartier des Fürsten Milan geschickt hat, in welchen der
Mangel an tüchtigen Officieren hervorgehoben und Oberst Despoto-
witsch als Oberbefehlshaber erbeten wird. — Tscholaf Antitch hat
die auf dem Marsche von Slenika nach Novibozar befindliche
ägyptische Division gestern vollständig geschlagen.

Zara, 6. August. (W. L. B.) Der Insurgentenchef Luka
Berkowitsch ist gestern in Ragusa angehalten und den Militär-
behörden übergeben worden. Derselbe war im Begriff, sich nach
Ragusa zu begeben.

Konstantinopel, 6. August. (W. L. B.) Der Regierung
wird vom Kriegshauplache gemeldet: Die türkischen Truppen
haben am 5. d. nach einem zweitägigen Kampfe die Stadt Gur-
aussowah genommen. Die Stadt ist von den Freiwilligen einge-
schloßert worden. Die Verluste der Serben sind bedeutend.

Washington, 6. August. (W. L. B.) Die Repräsentanten-
kammer hat die Bill angenommen, wonach der Artikel des Gesetzes
über die Wiederaufnahme der Baarzahlungen, durch welchen der
Termin der Wiederaufnahme festgesetzt wurde, wieder aufgehoben
wird. Die Repräsentantenkammer nahm sodann eine Resolution
an, dahin gehend, eine Commission zur Prüfung der finanziellen
und der allgemeinen politischen Lage zu ernennen, um die Wieder-
aufnahme der Baarzahlungen zu erleichtern.

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.			Breslau.		
	7. Aug.	5. Aug.		7. Aug.	5. Aug.
Weizen per Aug.	182	182	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	86	86,20
Roggen per Aug.	151	152	Oesterr. Banknoten . . .	165,50	164,75
August/Septbr.	151,50	152	Freie. Eisenb.-Actien . .	75,50	75,25
Hafer per Aug.	143	144	Oesterr. Eisenb.-Actien .	138,10	138,75
Rüböl per Aug.	64,50	64,50	Oesterr. Credit-Actien . .	236	235,50
Spiritus loco.	47,50	47,50	Lombarden	124	122
August/Septbr.	46,80	46,50	Schlef. Bankverein . . .	83	83
			Bresl. Discontobank . . .	62,50	62,50
			Laurahütte	61,75	61,65
Wien.			Berlin.		
	7. Aug.	5. Aug.		7. Aug.	5. Aug.
Credit-Act.	145,30	144	Oesterr. Credit-Act. . . .	137	136
Romb. Eisenb.	78	74,75	Lombarden	125,50	122
Napolconsb'or	9,82	9,88	Laurahütte	61,25	61,75

Bank-Discont 4 % — Lombard-Zinsfuß 5 %.

Inserate.

Westen sand, von Krämpfen ergriffen, unser innigstgeliebter Sohn und Bruder
Richard Junker
 im Bober seinen Tod. [10634]
 Hirschberg in Schl., d. 7. August 1876.
 Die Hinterbliebenen.

Westen erkrankt, von Krämpfen befallen, unser lieber Mitarbeiter
Herr Richard Junker.
 Seine Leistungen und seine unwandlerebare Geschäftstreue sichern ihm ein dauerndes, ehrenvolles Andenken.
 Hirschberg, i. Schl., d. 7. August 1876.
 [10635] **Junker & Co.**

[10641] Am 6. August, Nachts 1/2 12 Uhr, erobete ein sanfter Tod das Leben unserer theuren, innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau Schuhmachermeister
Caroline Vater,
 geb. **Zillner,**
 im 56. Lebensjahre. Dies zeigen Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend tiefbeträbt an
 die Hinterbliebenen.
 Erdmannsdorf, den 7. August 1876.

Dankfagung.

[10631] Allen Freunden u. Bekannten sage ich für die große Theilnahme während der Krankheit und am Begräbnistage meiner guten Frau den innigsten Dank. — Was besonders fühlte mich veranlaßt, den hiesigen „Grauen Schwestern“ für die aufopfernde, nie ermüdende Pflege öffentlich zu danken.
 Hirschberg, den 7. August 1876.
Theodor Bieger,
 Cigarren-Fabrikant.

Dank.

[10622] Bei unserem Abgange von Maxdorf nach Grommenau sagen wir hiermit allen unseren Freunden für das bisherige erzeigte Wohlwollen und freundliche Entgegenkommen unseren ganz besonderen herzlichsten Dank und Abschiedsgruß.
 Grommenau bei Alt-Reumts,
W. Legner und Frau

Amtliche Anzeigen.

Concurs-Gröpfung.
 Königl. Kreisgerichts-Deputation zu **Wolkstein**, den 3. August 1876.

[10619] Ueber das Vermögen der verwilligten Handelsfrau **Beate Hartmann**, geb. **Krinke**, zu Wolkstein ist durch Beschluß des Königl. Kreisgerichts zu **Striegau** vom 1. August 1876 der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungsanstellung auf den 29. Juli 1876, festgesetzt worden.
 Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Gerichts-Actuar **Hauptfleisch** bestellt.
 Die Gläubiger werden aufgefordert, in dem auf den 16. August 1876, **2** Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Menzel** in unserem Sessions-Zimmer anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Befestigung des definitiven Verwalters abzugeben.

Alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum 9. September 1876, einschließlich, bei und schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf den 23. September 1876, **Vorm. 10 Uhr,**

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Menzel** in unserem Sessions-Zimmer zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen zur Proceßführung bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Justizrath Melzer, Fleming** und **Kange** zu **Striegau** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Allen, welche von der Gemeinschaftlerin etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihr etwas verschulden, wird aufgegeben, Niemandem davon etwas zu verabsorgen oder zu geben, vielmehr vor dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. September 1876 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, zur Concursmasse abzuliefern.
 Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschaftlerin haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.



[10610] Die Herstellung eines Wirtschaftsbrennens auf Vorbahnhof **Alt wasser** soll im Wege der Submission verdingen werden.

Term n hierzu ist auf **Montag, den 14. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,** im hiesigen Geschäftslocale, **Jacobs- und Hospitalstraßen-Gel., Etage I, Zimmer Nr. 6,** anberaumt, bis zu welchem die Offerten, francirt und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Herstellung eines Wirtschaftsbrennens in **Altwasser**“, eingereicht sein müssen.

Die Submissions-Bedingungen und Zeichnung liegen ebendasselbst, Zimmer Nr. 2, zur Einsicht aus und können daselbst auch Abschriften zu Preis-Offerten gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Gdrlif, den 4. August 1876.
 Der **Van-Inspector.**
J. B. Cramer.

Auction.

[10633] **Donnerstag, den 10. d.** von früh 9 1/2 Uhr event. von Nachmittags 2 Uhr ab, werde ich in meiner Auctionshalle

Porcellan, neue Strümpfe, Tische, Stühle, Schimmel, Bettstellen, 1 Glasbrant, 5 gute Nähmaschinen, 1 neuen Bierapparat, 1 Papageienbauer etc öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

H. Baumert,
 vereid. Auctions-Commissar

Auction

in der **Seiffert'schen Scholtisei** Nr. 2 zu **Kremendorf.**

Freitag, den 11. August d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, wird das todt und lebende Inventar aus dem Nachlasse des verstorbenen Scholtiseibesizers **Wilhelm Seiffert** in **Kremendorf** an Ort und Stelle öffentlich

an den Meißbietenden gegen sofortige Zahlung in cashenmäßigem Gelde verkauft werden. [10601]

Der Nachlaß besteht aus 1 Ochsen, 3 Kühen, 3 Kalben, 30 Schafen, Tschiken- und Wanduhren, diversen Möbelen, Haus- u. Wirtschaftsgedäthen, darunter mehrere Wagen; ferner in Kleidungsstücken etc.

Vieh-Auction.

[10623] Wegen Aufgabe der Pacht sollen auf dem **Domain. Pächtenau** bei **Gdrlif,** Station der Gebirgsbahn, **Montag, den 21. August c.,** von **Vorm. 10 Uhr ab,** 6 Stück 1 1/2—4 jährige orig. holländ. Bullen, 32 Stück orig. holländ. und Schweizer Kühe, 2 degl. Kalben, 4 Zugochsen, 1 Reit- und 5 Wagenpferde

meißbietend verkauft werden. Das Vieh ist gesund, von starkem Schlage und gut genährt. Das todt Inventar kommt den **22. August** zur Auction. Die Besichtigung kann jeden Tag erfolgen.
Müller, Pächter.

Geschäfts-Eröffnung.

En gros. En detail.
Haupt-Bier-Depot
 Priesterstrasse 19a

zu
Hirschberg in Schl.
 von
Julius Bergmann,
 empfiehlt

in- und ausländische Biere in Gebinden wie in Flaschen zu nachstehenden Preisen in stets unverfälschter, bester Qualität.

Preis-Courant ab Hirschberg.

	Pro 100 Flaschen excl. Glas Mk. Pf.	In Gebinden pr. Lit. ab hierfranco Bahnhof. Mk. Pf.
1. Gutes Lagerbier verschiedener Brauereien	10 — —	20
2. Löbauer Actienbier	10 — —	20
3. Görlitzer Actienbier	10 — —	20
4. Bodenbacher Lagerbier	13 50 —	30
5. Berliner Actienbier (Tivoli)	12 50 —	25
6. Reichenb.-Maffersdorf	18 — —	35
7. Patzenhofer	13 50 —	26
8. Culmbacher	18 — —	35
9. Erlanger	18 — —	35
10. Pilsener	19 50 —	42
11. Waldschloss	12 50 —	30
12. Skalitzer	13 50 —	30
13. Hofbrauhaus	13 50 —	30

Der Versandt in Flaschen geschieht nach ausserhalb in Packkisten zu 50 Flaschen, bei denen weder bei Hin- noch Rücksendung Verpackung nöthig; für Spedition wird nichts berechnet.

Von **20 Flaschen** ab wird **En-gros-Preis** berechnet und frei ins Haus geliefert.

Hochachtungsvoll

Julius Bergmann,
 Priesterstrasse 19a.

Alleinige Niederlage der bedeutendsten Brauereien des In- und Auslandes.

[10170]

Zur gefälligen Notiz.
 [10562] Meinen werthen Kunden von **Hirschberg** und Umgebend hierdurch die ergebene Mittheilung, das ich nicht mehr **Priesterstraße Nr. 24** im Hinterhause des Herrn **Buttermilch**, sondern **Priesterstr. Nr. 2**, in dem Hause des Herrn **Jacob Kassel**, wohne.
 Hochachtungsvoll

Ww. Henriette Kristeller,
Hirschberg, Priesterstr. 2.

Gregor Ottinger,
Atelier f. Bildhauerei,
Hellerstrasse No. 4,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Denkmälern, sowie Holz- [5836] und Stuck-Arbeiten.

Geschäfts-Empfehlung.
 [2931] Bei Eröffnung meiner Brot- und Weißbäckerei im Hause des Herrn **Vorwerkbesitzer Seifert** bitte ich ein geehrtes Publikum unter Zusicherung reeller Bedienung um gütigen Zuspruch.
 Birngräß, den 8. August 1876.
C. Arnold.

Eine Plätterin
 zu ersuchen **Greiffenbergerstr. 19, 1 Et.**

Ich bin zurückgekehrt.
 [10638] **Dr. Sachs.**

[2938] Eine Frau zum Wäscherwachen außer dem Hause empfiehlt sich
Warmbrunnerstraße Nr. 6.

Spec.-Arzt Marcuse
Göllitz, Hospitalstraße 8,
 heilt auch briefl. überraschend sicher geheime Krankheiten; besonders **Ausfluß** Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Frauenleiden. 30jährige Praxis. [875]

Bekanntmachung.
 [10623] Den geehrten Bewohnern von **Crommenau** und nächster Umgebung zeige hiermit ganz ergebenst an, das ich hierorts von jetzt ab mit nachstehenden Artikeln ein Verkaufs-Geschäft errichtet habe, welche ich hiermit unter folgenden Verkaufspreisen bestens empfehle; als: **Weizen- und Roggenmehl** I. und II. Sorte, **Steinkohlen**, **Schnittwaaren**, letztere besonders in Kleiderstoffen, gute **Cigarren**, **Tabak** u. **Specerei-Waaren**, sowie **Drabtnägel**.
 Achtungsvoll ergehenst
W. Legner.
 Crommenau bei Alt-Kemnitz,
 den 5. August 1876.

Eine leistungsfähige **Duntwebererei Süddeutschlands** sucht für die sächsischen Herzogthümer, Königreich Sachsen, preussisch Schlesien, Sachsen und Brandenburg einen tüchtigen

Agenten.
 Offerten unter Chiffre **H. 2546**
C. befördert die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in **Basel**. [10544]

Photographisch - artistisches Atelier
 von
E. de Planque,
 kgl. Hof-Photograph,
Landeshut in Schl.

Den vielfachen geehrten Anfragen zu genügen, mache hiermit ergebenst bekannt, das ich während des Monats August in **Schmiedeberg** persönlich anwesend bin, um Aufträge in allen Zweigen künstlerischer Photographie entgegenzunehmen.
 Hochachtungsvoll

[10630] **E. de Planque**, kgl. Hof-Photograph.

Wichtige Anzeige.

Auf meiner Durchreise nach **Breslau** werde ich auf Wunsch mehrerer **Bruchleidender** mit meinen rühmlichst bekannten **Anatom-Bruchbandagen** (genannt **Aparell-regulateur**), welche an Bequemlichkeit des Tragens und Zurückhaltung, sowie für die Heilung sich als höchst praktisch bewiesen haben, worüber ich hunderte von Dankfugungen bereits erhalten habe, in **Hirschberg** zwei Tage anwesend sein.

Bruchleidende, welche ihrem Körper wirklich eine Wohlthat erzielen wollen, mache ich wiederholt darauf aufmerksam, das ich in **Hirschberg** nur **Mittwoch**, den 9. und **Donnerstag**, den 10. August, **Hotel drei Berge**, **Warmbrunn** **Freitag**, den 11. August, im **Hotel de Prusse**, **Schmiedeberg** **Sonnabend**, den 12. August, **Hotel Preussischer Hof** anwesend sein werde.

Hochachtungsvoll ergebnst
Th. Koch,
 praktischer Bandagist aus **Hamburg**.

Vorzüglich guten
Essig und Weinessig
 empfiehlt
P. Du Bois,
Schmiedeberger Str. 21.
 [10614]

[10657] Eine große Auswahl **Federn** unter dem Einkaufspreis empfiehlt **I. Bruck**.

Frische Speckflundern,
Betten geräuch. Rheinlachs
 empfiehlt
Johannes Hahn.
 [10624]

Nippentabak
 in der so beliebten Sorte wieder vor-
 tändig bei [10199]
Albert Flaschke.

Original-Loose,
 keine Antheilscheine, ganze, halbe und viertel, zur bevorstehenden Ziehung sind zum **planmäßigen** Preise gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages durch mich zu beziehen. Hauptgewinne letzter Classe **RM. 450,000, 300,000, 150,000** etc.
Selmar Goldschmidt,
Braunschweig.

Wagen-Verkauf.
 Leichte ein- und zweifelhige Wagen, auch mit **Stoßvordeck**, verkauft billig
Wipperling in **Hirschberg**.

Gebäckene Pflaumen,
 pr. Pfd. **20 Pf.**,
 bei [10485] **M. Guder.**

Silbergraue
Quart-Hanf-Converts,
 [9605] unburchsichtig,
 empfiehlt **Carl Klein.**

[10528] Ein Paar alte **Pauken** werden zu kaufen gesucht. Offerten bittet franco
F. Umlauf, **Breslau**,
Friedr. Wilhelm-Str. 6.

Flachs
 von über 100 Mrg. offerirt das **Dom Herrndorf** per **Goldberg**.
 Ein Theil des **Flaches** ist bereits gekauft und soll derselbe nach Gewicht verkauft werden, der andere reist noch (in mehreren Abschnitten) und beabsichtigt das **Domitium** dieselben in einzelnen **Parcellen** oder im **Ganzen** auf dem **Stück** zu verkaufen.
 Die **Qualität** des **Flaches** ist meistens eine vorzüglich gute. [10394]

Comptoir-Kalender
 für das Jahr 1877
 sind in der Expedition und den be-
 kannten **Commandanten** des „**Boten**“
 a. d. **Riefengebirge** zu haben.

Neu!
 empfehle die **Pariser Salon-Glanz-**
wäse, vorzügl. **Fabrikat**. [10198]
 Wiederverkäufer **Abt.**
Alb. Plaschke.

Nr. 11, eine neue Sorte **Rauch-**
tabak von **Wilhelm**
Ermeler & Co. in **Berlin**, pr. **10 Pf.**
 10 Sgr. bei [10312]
Edmund Baerwaldt
 „zur **Fortuna**“.

[10605] Auf dem **Dom, Walters-**
dorf per **Bahn** stehen zum Verkauf
 4 **Kühe**,
 2 **Maßschweine**,
 90 **Maßschafe**.
 Auch sind wieder **Saugferkel** ab-
 zulassen.

Fensterblei
 in allen Breiten verkauft
Wilb. Brückner,
 Glasermeister,
 [10613] **Fauer**, **Legnitzerstraße**.

[19515] Eine neue **Mähmaschine**
 (Gehr. **Gillich**, **Breslau**) ist preis-
 wärtig zu verkaufen bei
C. Beer, **Schmiebenstr.**

Echte
Meerschaum = Cigarrenspitzen
 in 100 verschiedenen feinsten Mustern
 habe ich aus **Wien** erhalten und bin
 durch sehr günstigen Einkauf im **Stande**,
 dieselben zu auffallend billigen Preisen
 wieder abzugeben. **Wiederverkäufern** be-
 deutenden **Rabatt**. [10639]
Louis Galow,
Bahnhofstr. Nr. 56.

Zur Sedanfeier
 als **Geschenk** für **Schüler** bestens
 empfohlen. [10629]
 Wegen **baar** (auch in **Marken**) sende
 ich **franco**:

„Das deutsche Zion.“
 Die glorreichen **Kämpfe** und **Siege**
 der **Deutschen** in **Frankreich** vom
 4. Aug. bis 27. Oct. 1870. **Patriot.**
Gedenblätter in **Bersen** von **C. G.**
Soffmann, **Lehrer** in **Gold-**
berg i. **Schl.** — **Selbstverlag**. — à 10
 Pfennige, 15—24 à 9 Pf., 25—49
 à 8 Pf., 50—74 à 7 Pf., 75—99
 à 6 Pf., 100 und mehr à 5 Pf.

Zahnpulver,
 um damit zu räumen, **Schachtel** 1 Sgr.,
 sonst 2 Sgr., offerirt [10826]
Edmund Baerwaldt
 „zur **Fortuna**“.

Geschäftsverkehr.
 [10600] Eine **Feuerwerkstatt** zur
Verlegung einer **Bau- und Maschi-**
nenschlosserei wird zu pachten gesucht
Wresten unter **V. 100** in der **Exped.**
 des „**Boten**“ abzugeben.

6900 Mark

Mündelgelder sind gegen vorsehr. 16-mäßige Hypothek und 50/0 Zinsen vom 1. Januar 1877 ab auszuliefern. Näheres zu erfragen in der Exped. des „Boten“. [10493]

2500—3000 Mark

zu 50/0 Zinsen sind sofort zur 1. Hypothek zu erhalten. Näheres durch **von Stemann**, Sand Nr. 50. [10612]

Zwei Kalköfen

sind in **Wittell-Beize**. Nr. Zauer, wegen Ablauf des jetzigen Pacht-Contractes Ende d. J. und wegen Todesfall des einen Besitzers, bald entweder zu verkaufen oder zu verpachten u. Neujahr 1877 zu übernehmen. Auch können nach Wunsch einige Morgen Acker u. Wiesen dazu abgelassen werden. Das Nähere bei dem Bauergutsbesitzer **Ernst Guder** daselbst. [10536]

[10466] Ein gutes **Colonialwaaren-Geschäft** in einer größeren Provinzial- und Garnisonstadt Schlesiens ist auch ohne Waaren-Vestand sofort zu übernehmen. Gefäll. Offerten in der Exped. des „Boten“.

[10453] Wein in **Goldberg** am Ringe belegen ganz massives Haus nebst Garten und großem Hofraum, sich zu jedem Geschäft eignend, bin ich Willens mit oder ohne Geschäft bald zu verkaufen.

Kerm. Müller, Urmacher

Mühlen = Verkauf.

[16547] Eine gut gebaute Wassermühle in einem großen Dorfe ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Gefällige Anfragen werden unter E. F. 140 postlagernd **Schönau** erbeten.

Das Grundstück Nr. 137

zu **Weißstein**, Kr. Waldenburg, bestehend in einer großen Dampfschneidmühle, enthaltend 1 Saumgatter, einen Bondgatter, 1 Hobelmaschine, 2 Kreislägen, auch eingerichtet, Bauölzer jeder beliebigen Länge zu schneiden, Arbeitsschuppen, Werkstall, ein schönes dreiflügeliges massives Wohnhaus, welches einen jährlichen Mietsertrag von über 400 Thlr. einbringt, ist bald unter soliden Bedingungen billig zu verkaufen oder zu verpachten. Die Pachtung ist vom October ab zu übernehmen. Besonders eignet sich dies Grundstück für Zimmermeister oder Holzhändler. Näh. zu erfahren beim Gutsbesitzer **Heern Wittmer** in Alt-Schönau b. Schönau oder bei der Eigenthümerin **A. Hampel** in Schönau, Reg.-Bez. Liegnitz.

Villa = Verkauf.

[2923] Meine in **Sunnersdorf**, in unmittelbarer Nähe der Stadt Hirschberg gelegene **Villa** mit Garten, bestehend aus 10 Zimmern, Veranda und Souterrain, verkaufe ich Wegzugshalber sofort unter sehr günstigen Bedingungen. **v. Schau**.

Haus-Verkauf.

[10377] Das Haus Nr. 8 am Ringe zu **Pölsenhain**, Ober-Lauben, mit 2 Scheffel Acker, in gutem Bauzustande, ist zu einem billigen Preise sofort verkäuflich. Anzahlung nach Uebereinkommen. Keine Selbstkäufer erhalten Auskunft beim Eigenthümer daselbst. Zwischenhändler verboten.

[10399] Eine Ziegelei in **Hirschberg** i. Schl. beabsichtigt Besitzer wegen hohem Alter zu verkaufen. Näheres Warmbrunnstr. Nr. 9, 2 Treppen.

Eine Bäckerei

bei **Görlitz**, im besten Betriebe, ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres durch [10616]

G. Schrader
in **Hernsdorf** bei **Görlitz**.

Eine nachweislich frequente Restauration

wird zu pachten event. zu kaufen gesucht. Offerten betriebe man beim Kaufmann **Heern Alb. Plasseke**, Hirschberg in Schl., niederzulegen.

[10603] Sonntag, den 8. d., ist von **Warmbrunn** bis **Hirschberg** ein **goldener Ring** mit **Stein** verloren worden. Der eheliche Finder wird ersucht, denselben gegen 1 Mark 50 Pfg. Belohnung in der Expedition des „Boten“ abzugeben.

[2933] Ein goldenes **Gehänge** (kleines Herz und Hund) ist verloren worden. Abzugeben **Cavalierberg** Nr. 3.

3 Mark Belohnung

dem Finder einer am 3. Aug. in **Schönbach** verlorenen schwarzeledernen **Umhänge-Reisetasche** mit etwas Wäsche u. f. w. bei Rückgabe derselben an **Herrn Weber** in Nr. 270 zu **Schmieberg**.

Ein Hausschlüssel

ist Sonntag **Vachm. Schindlerbergstraße** verloren worden und wird Finder gebeten, denselben in der Exped. d. Bot. abzugeben.

[2934] Am 17. Juli ist in der **Mühlhalle** ein rothbuntemollener **Long-Shawl** liegen geblieben. Abzugeben gegen Belohnung bei **Vermann** in **Hirschdorf**.

[10604] Im **Sibgrunde** hat sich Sonntag, den 30. v. M., ein grauer **Wintstücker** zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der bisher entstandenen Kosten bei mir abholen.

Liegnitz
Louis Klammer,
Schlossermeister.

Vermiethungen.

Möbl. Zimmer zu verm. **Bergstraße** 4.

[2937] Eine sonnige **Stube** nebst **Cabinet**, **Küche** und **nöthigem Beigelaß** wird von einem ruhigen Mieter per 1. September zu miethen gesucht. Adressen unter **X. O.** an die Expedition des „Boten“.

[10632] Der **zweite Stock** meines **Hauses**, **lichte Burgstraße** 8, mit **Gartenbenutzung** ist vom 1. Oct. ab an ruhige kinderlose Mieter zu vermieten.

H. Baumert.

Zu vermieten und bald oder 1. Oct. zu beziehen ist eine **Wohnung** von zwei **Stuben** nebst **Wkove** und **Küche**. Näheres in der Expedition des „Boten“.

[2938] **Dunkle Burgstr. 19** sind **zwei Stuben** zu vermieten.

[4749] Eine herrsch. **Wohnung** von 6 **Zimmern** nebst **Beigelaß** u. **Garten** ist sofort zu vermieten bei **Mittmeister Hugershoff**, am **Cavalierberg** Nr. 2.

[10627] **Burgthor** Nr. 1 ist bald eine **Stube** zu vermieten.

[10609] **Langstr. 7** ist 1 **Stube** nebst **Cabinet** zum 1. October zu vermieten.

[10511] **Portengasse** Nr. 8 sind **zwei große Stuben** nebst **Beigelaß** sofort zu vermieten und zu beziehen.

W. Altmann.

[10577] Eine freundliche **Wohnung**, **Stube**, **Wkove**, **Küche** und sonstigem **Beigelaß**, ist sofort zu beziehen.

Bocherberg Nr. 1.

[10578] Der **zweite Stock** meines **Hauses** ist zum 1. October zu verm.

H. Martz.

[2932] Eine **Schlafstelle** zu vergeben, sowie eine **Schneider-Nähmaschine** zu verkaufen **Zwifengasse** Nr. 5, parterre.

[2897] Eine **Bel.-Etage**, 10 Min. von **Hirschberg** entfernt, mit schöner **Aussicht** auf das **Niesengebirge**, bestehend aus 4 **Zimmern**, **Cetie**, **Cabinet**, **Küche** und sonstigem **Beigelaß**, ist sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Cunnersdorf, Nr. 417.

[10617] Eine freundliche **Wohnung** von 3 **Stuben**, **Küche** und **Beigelaß** ist bald oder zu **Michaeli** zu vermieten und zu beziehen.

Hirschdorf.

Rußische Colonne Nr. 171b

[10530] Eine herrschaftliche, mittelgroße **Wohnung** mit auch ohne etwas **feinen Möbeln** und guter **Einrichtung**, schönster **Aussicht** nach der **Koppe**, **großem Garten**, **Bromnade**, ist zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen bei **E. Schumann**, **Schmiedeburg**.

[10625] In **Hirschberg** wird für 1. April 1877 eine **Wohnung** von 6 **Zimmern**, **Küche** u. **Beigelaß** nebst **Garten** zu mieten gesucht. (Kein Neubau) Offerten zu richten an **Herrn Tietze** in **Sohlbrunn** i. Schl. im „**flammen Stern**“.

Arbeitsmarkt.

[10615] Zu sofortigem Antritt sucht noch **1 Bildhauergehilfen**
C. Stämper,
Süßenbach bei **Lahn**.

[10620] Für mein **Kennfabrik-Geschäft** suche ich pr. 1. Sept. einen **starken Menschen** als **Haushälter**.
B. Fänfel in **Warmbrunn**.

Zum baldigen Antritt sucht einen tüchtigen Brot- und Semmelbäcker

für **Kohlenofen**
Kirsch,
Müllermeister in **Schreibendorf** bei **Landeshut** in **Schl.**

Ein Bäckergehilfe

mit der **Brot- und Weißbäckerei** vertraut findet als **Erster** sofort **baucende Condition** beim **Bäckermeister Robert Wrinke** in **Edwenzberg**.

[10607] Ein **zuverlässiger, nächsterer**

Haushälter

findet bald **Unterkommen**. Näheres beim **Gasthofbesitzer** **Herrn Vogner** „**zur Burg**“.

[10606] Eine **größere Lederfabrik** **Niederschlesiens** sucht 2 **tüchtige Zureicher** und 2 **Wasserarbeiter** bei gutem **Stücklohn**. Nähere **Auskunft** ertheilt **Verwaltungsherr**
Hoppe in **Hirschberg**.

20 Häuer u. Schleppler

auf **Braunkohlen-Bergbau** nimmt zu **dauernder Arbeit** bei **gutem Lohn** an [10546]

Die Elisabethgrube

Ober-Bellmannsdorf,
Kreis Lauban.

[10574] Ein **anständiges Mädchen**, welches schon in einer **Restauration** serviert, und mit der **Bedienung** **Verseid** weiß, kann sich zum **sofortigen Antritt** melden in der **Restauration**
auf dem Hausberge

[2902] Ein **kräftiger Lehrling** kann sofort antreten in der **Niedermühle** zu **Würgsdorf** bei **Vollhain**.

Bergbauauskalendar.

Tenglerhof

(**Cavalierberg**)

[10640] **Morgen Mittwoch**, den 9. d. :

Grosses Volks-Concert.

Anfang 1/2 8 Uhr. **Entre** 15 Pf.
Abds. Illumination u. Feuerwerk.
Dazu ladet freundlichst ein
Franz Köhler,
F. Tengler.

Kursaal Warmbrunn.

Mittwoch, den 9. August:

Große Illumination u. bengal. Beleuchtung,

sonst [10642]

Abend-Concert

von der

Bade-Musik-Capelle.

Anfang **Abends** 6 Uhr. **Entre** 50 Pf.

Herrmann Scholz.